

Umwelt- und Naturschutz

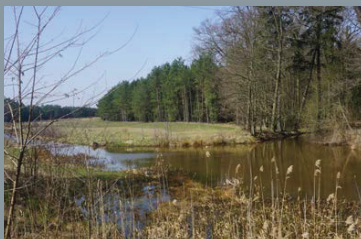
Durch den Tagebau und die Verlegung der Strecke sind Eingriffe in Natur und Landschaft zwar unvermeidlich, sie können aber gemindert oder ausgeglichen werden. Wenn Verluste an Lebensräumen für Tiere und Pflanzen nicht vor Ort zu kompensieren sind, werden sie an anderer Stelle gleichwertig ersetzt. Beispielhaft dafür steht die Verlegung des Flusslaufes des „Weißen Schöps“ von 2011 bis 2015.

Im Rahmen der Planung wird zudem ein Landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP) erstellt, welche alle Vermeidungs-, Minderungs- und Ausgleichsmaßnahmen dokumentiert.

Die Maßnahmen werden mit den Umweltbehörden abgestimmt.



Renaturierung Weißer Schöps



Renaturierung



Herausgeber

LEAG - Lausitz Energie Bergbau AG
Hauptverwaltung
Vom-Stein-Straße 39
03050 Cottbus
Email: info@leag.de
und
DB Netz AG
Brandenburger Straße 1
04103 Leipzig

Fotos: Susann Holtorp, DB Netz AG
S. 8 Tagebau Reichwalde,
Steffen Walter, LEAG
Änderungen vorbehalten
Einzelangaben ohne Gewähr
Stand Mai 2018

Für Rückfragen steht Ihnen
das Bauinfoportal
Streckenverlegung zwischen
Weißwasser und Rietschen
zur Verfügung.
<https://bauprojekte.deutschebahn.com/p/weisswasser-rietschen>



Streckenverlegung zwischen Weißwasser und Rietschen

Der Tagebau Reichwalde

Jede vierte Kilowattstunde Strom, die in Deutschland verbraucht wird, stammt aus Braunkohle. Dahinter steht allein in Ostdeutschland die Arbeit von mehr als 30.000 direkt und indirekt Beschäftigten in der Braunkohlenindustrie, etwa zwei Drittel davon im Lausitzer Revier, wo die LEAG zu Hause ist. Die LEAG und ihre Tochterunternehmen beschäftigen in der Lausitz und Mitteldeutschland insgesamt ca. 8.000 Mitarbeiter einschließlich der ca. 600 Auszubildenden und sorgen darüber hinaus für Beschäftigung in etwa doppelter Größenordnung in Partnerunternehmen. Das bedeutet für die Region eine jährliche Wertschöpfung in Milliardenhöhe.

Historie Tagebau Reichwalde

Der Tagebau Reichwalde wurde 1985 östlich von Boxberg durch den VEB BKW Glückauf aufgeschlossen. Der Kohlevorrat umfasste 1987, bei Beginn der Kohleförderung, 500 Mio. Tonnen Kohle. Aufgrund des zeitweilig rückläufigen Kohlebedarfs im Kraftwerk Boxberg wurde Mitte 1999 die Kohleförderung im Tagebau Reichwalde eingestellt. Mit der Erneuerung und Ergänzung der Kraftwerkskapazitäten am Standort Boxberg (2000 und 2012) hat sich der Kohlebedarf langfristig erhöht, so dass im Tagebau Reichwalde der Abbau im Südfeld im April 2010 wieder aufgenommen wurde. Die Kohlegewinnung soll bis Mitte der 40iger Jahre fortgeführt werden.



Tagebau Reichwalde

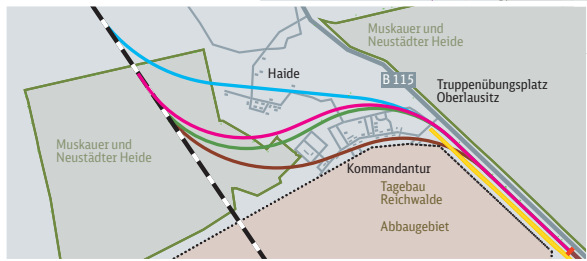
Die Varianten



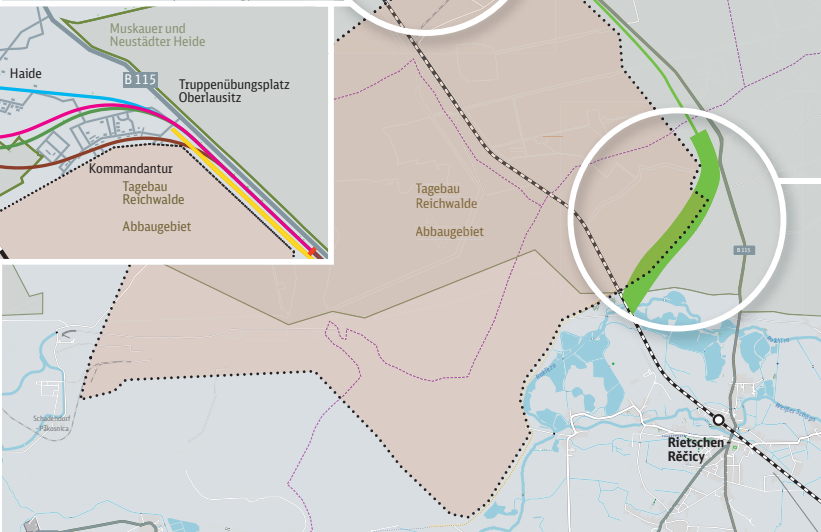
Strecke Richtung Rietschen, km 170,8



Untersuchungsgebiet Weißkeißel



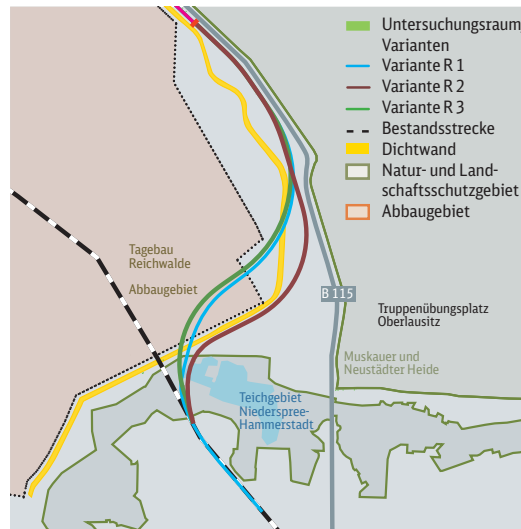
- Untersuchungsraum/Varianten
- Variante W 1
- Variante W 2
- Variante W 3
- Variante W 4
- Bestandsstrecke
- Dichtwand
- Natur- und Landschaftsschutzgebiet
- Abbaugelände



Zahlen und Daten Strecke Weißwasser – Rietschen

Start Planung Streckenverlegung	2017
Fortführung Tagebau Reichwalde im Bereich der heutigen Strecke	2026
Streckennummer	DB 6142, Berlin – Cottbus – Görlitz
Streckenlänge vor Verlegung	ca. 10 km
Streckenlänge nach Verlegung	ca. 13 km

Untersuchungsgebiet Rietschen



- Untersuchungsraum/Varianten
- Variante R 1
- Variante R 2
- Variante R 3
- Bestandsstrecke
- Dichtwand
- Natur- und Landschaftsschutzgebiet
- Abbaugelände

Das Projekt

Der Streckenabschnitt Weißwasser–Rietschen ist Teil der Eisenbahnstrecke Berlin–Cottbus–Görlitz. Auf dem zirka zehn Kilometer langen Planungsabschnitt soll die bestehende Strecke verlegt werden. Dazu wurden mehrere Varianten ausgearbeitet (siehe Grafik).

Wieso wird die Strecke verlegt?

Auf Grundlage des 1994 bestätigten Braunkohlenplans des Tagebaus Reichwalde ist für die Fortführung des Tagebaus in Richtung Osten die Verlegung der DB-Strecke bis spätestens zum Jahr 2026 notwendig. Auftraggeber dieser Verlegungsmaßnahme ist die Lausitz Energie Bergbau AG (LEAG) als Betreiber des Tagebaus. Die DB Netz AG ist Eigentümer der Strecke 6142 und tritt nach erfolgter Abstimmung mit dem Eisenbahnbundesamt als Vorhabenträger auf.

Projektziel und -inhalte

Die LEAG und die DB AG möchten gemeinsam eine schonende, für Mensch, Natur und Tier verträgliche Lösung im Rahmen der Verlegung der Strecke erreichen. Hierfür haben die LEAG und die im Auftrag der LEAG handelnde DB Netz AG unter Berücksichtigung aller gesetzlichen Vorgaben die Planungen im September 2017 begonnen. Neben der Verlegung des Streckengleises ist die Verlegung des Betriebsbahnhofs Weißkeißel sowie der Verladeanlagen der Bundeswehr erforderlich. Für die Beibehaltung der jetzigen Fahrzeiten sind darüber hinaus signaltechnische Maßnahmen sowie der Neubau eines Außenbahnsteiges im Bahnhof Schleife erforderlich. Damit ist weiterhin ein barrierefreier Zugang gewährleistet. Durch den Neubau eines Elektronischen Stellwerks in Weißkeißel können zukünftig Züge elektronisch aus der Bedienzentrale im Bahnhof Bischofswerda gesteuert werden.

Während des gesamten Projektverlaufs finden Sie Informationen zum Projekt, Ankündigungen zu Bürgerdialogen und Anwohnerinformationen unter folgendem Link:

<https://bauprojekte.deutschebahn.com/p/weisswasser-rietschen>